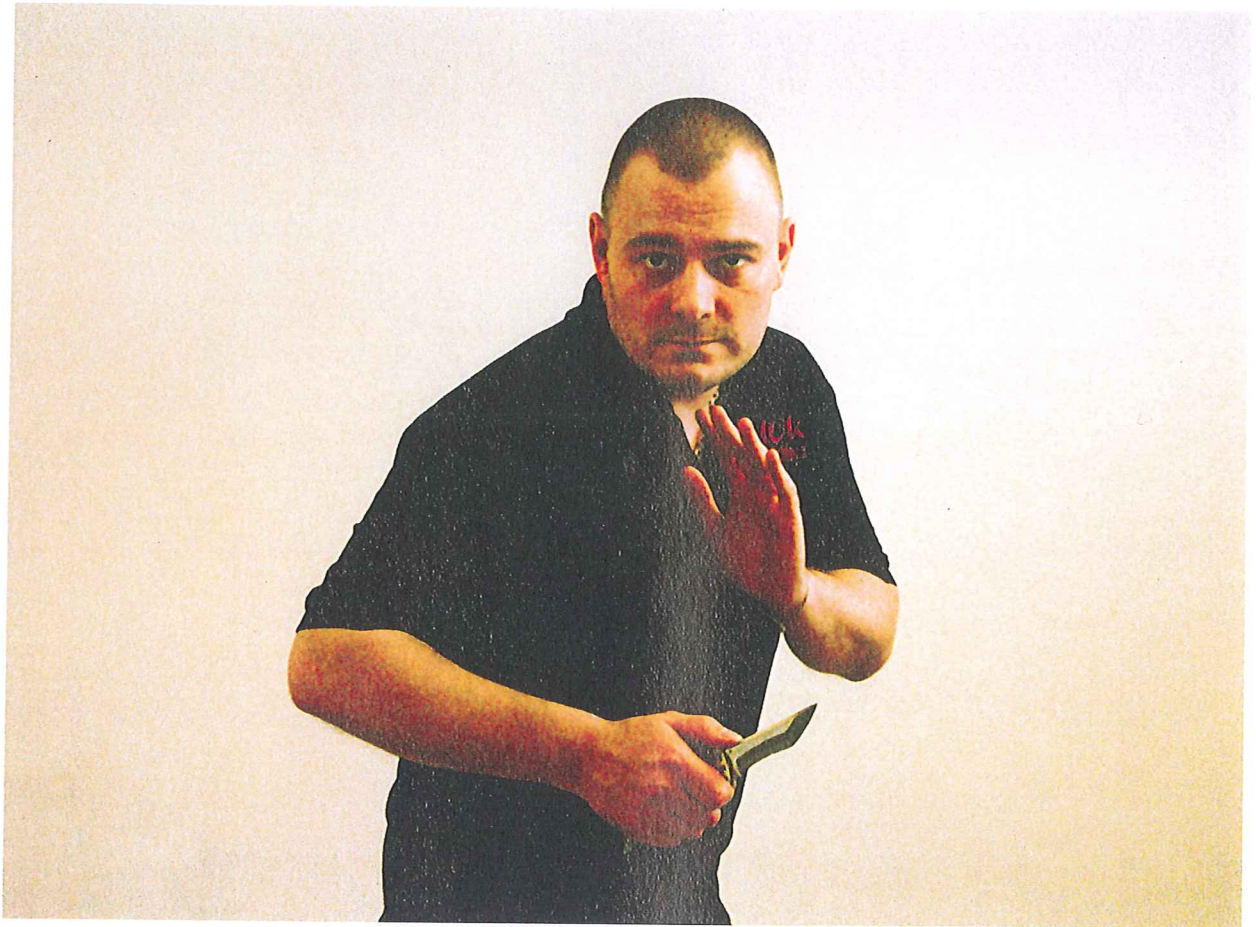


Foto von Jonas Isfält



## DIE KLINGE IST KÖNIG

### Eine gute Kampfausbildung

AMOK! IST EINE WISSENSCHAFT DES TÖTENS, DIE IHREN Ursprung in der Malay/Indo/Filipino-Kultur hat. Der Begriff AMOK! kommt aus einem malaysischen Dialekt. In Südostasien ist das Amoklaufen eine geläufige Handlung, bei der sich der Täter mit der ganzen Welt anlegt, bis er selbst getötet wird.

Der Gründer, Tom Sotis arbeitete in den frühen 1980ern als Detektiv und Kopfgeldjäger und aus Erfahrung lernte er schnell: Waffen sind der Weg zum Überleben und die Klinge ist König. Davon angetrieben, beschäftigte er sich intensiv mit Kampftechniken und diversen Klingenwaffen. 1992 gründete Sotis die International Blade Fighters Guild und AMOK!, wo er sich seitdem ausschließlich mit Messerkampf beschäftigt.

Kampfsport ist aus verschiedenen Gründen eine tolle Sache, aber Selbstverteidigung steht nicht besonders hoch auf dieser Liste. AMOK! beschränkt sich nicht auf Messer sondern umfasst alle Waffen und den Kampf mit bloßen Händen. Der richtige Umgang mit dem Kurzmesser ist dabei das Fundament für jede weitere Waffe. Amoks wissen, dass Schmerzen ein guter Lehrer sind. Die Dynamik im Training muss möglichst nahe an die Dynamik im echten Kampf heranreichen, sonst neigt man schnell dazu, seine Fähigkeiten zu überschätzen.

Als Polizist riskiert man täglich sein Leben, deshalb erfordert der Job ein intensives Training. Ich unterrichte viele Polizisten, gewissermaßen inoffiziell. Tatsächlich sind einige der AMOK!-Meister selbst bei der Polizei. Als Beamter ist man in ständigem Kontakt mit Gesetzesbrechern und AMOK! bietet ein vielfältiges Arsenal an Nahkampftaktiken, spezialisiert aber nicht beschränkt auf den Kampf mit Klingenwaffen. Unser Training genießt den Ruf, der effektivste Weg der Verbrechensbekämpfung zu sein. Seit seiner Entstehung wird AMOK! von Vollzugsbeamten, Polizisten und Soldaten intensiv genutzt. Zum Beispiel wenden verschiedene Teams des Militärs und der süd-afrikanischen Polizei seit Jahren erfolgreich unsere Methoden an und sind Teil von AMOK!s taktischer Entwicklungsabteilung, ebenso andere Beamte und Sicherheitsteams.

Ich denke, dass die Polizei heutzutage ein grundlegendes Wissen über Nahkampftechniken benötigt. Ihr derzeitiges Wissen reicht nicht aus. Das eigentliche Problem ist, dass ein verletzter Polizist dem Staat billiger kommt als ein Gerichtsverfahren wegen Körperverletzung, weshalb die effektivsten Methoden, um widerspenstige Verbrecher unter Kontrolle zu bringen, oftmals von den Behörden untersagt werden, da man es dort für wichtiger hält, sich gegen Klagen abzusichern, als das Leben der Beamten zu schützen. Dies tut all den Polizisten großes Unrecht, die täglich ihr Leben aufs Spiel setzen, um den Staat zu beschützen, welcher den Wert dieses Lebens anhand von Krankenversicherungsbeiträgen bemisst.

MATTIAS PERSSON